

Studienabschluss M.Sc.

Der Master-Studiengang versteht sich als eigenständig angelegter Master im Schnittstellenbereich verschiedener geowissenschaftlicher Fächer innerhalb des Fachbereichs VI. Er deckt mit seiner forschungsorientierten Konzeption inhaltlich ein klar umrissenes Feld ab und stellt damit eine gute Ergänzung z. B. zu Bachelor-Studiengängen in Umweltgeowissenschaften, Physischer Geographie oder Geoökologie dar. Der Studiengang hat einen klaren Schwerpunkt auf dem Erlernen und Vertiefen praktischer Forschungsarbeit im Gelände mit begleitender Laborarbeit und mehrstufiger Datenanalyse bis hin zum Entwurf eigener Modelle. Komplettiert wird das Studium durch die systematische Vermittlung arbeitsmarktrelevanter Schlüsselkompetenzen, wie allgemeine Methodenkompetenz, zielbewusstes Handeln, selbstgesteuertes Lernen, Zeitmanagement oder Teamfähigkeit.

Studienorganisation

Der Master-Studiengang ist modular aufgebaut. Leistungspunkte werden gemäß ECTS (European Credit Transfer System) vergeben. Jedes Modul stellt eine Lehr- und Prüfungseinheit dar, die sich in der Regel aus mehreren Lehrveranstaltungen mit unterschiedlichen Lehrmethoden zusammensetzt. Die Module erstrecken sich über ein bis zwei Semester. Jedes Modul schließt mit einer Prüfung ab. Diese kann sich aus mehreren Prüfungsleistungen zusammensetzen, die entweder während einer Lehrveranstaltung oder direkt nach ihrem Abschluss absolviert werden müssen.



Labor- und
Geländearbeit



Universität Trier

Die Universität Trier, 1473 gegründet und in der Napoleonischen Zeit aufgelöst, wurde 1970 als Campusuniversität wiedererrichtet. Ihre Schwerpunkte sind neben *Geographie/Geowissenschaften* sprach- und kulturwissenschaftliche Fächer, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik/Informatik. Mit derzeit rund 14.000 Studierenden gehört sie zu den noch überschaubaren deutschen Universitäten.

Die Campus-Anlage, eine der schönsten in Deutschland, gliedert sich in zwei Teilbereiche. Auf dem Campus II sind die geographischen und geowissenschaftlichen Studiengänge untergebracht, die mit einer eigenen Bibliothek, einer Mensa und Wohnheimen direkt auf dem Gelände ausgestattet sind.

<http://www.uni-trier.de>



Fachbereich VI

Hinsichtlich der Studierendenzahlen (WS 07/08: rd. 1.400), Angebotsbreite (7 geographische und 10 geowissenschaftliche Fächer mit insgesamt 20 Professuren und über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und Abschlusssdifferenzierung (11 Studiengänge) zählt der Fachbereich VI zu einem der größten geographisch / geowissenschaftlich ausgerichteten Fachbereiche in Deutschland. Eine hohe Anzahl an Promotionen zeigt das besondere Engagement in der Nachwuchsförderung.

Stadt Trier

Die älteste Stadt Deutschlands liegt im Westen des Landes Rheinland-Pfalz, im Moseltal zwischen Eifel und Hunsrück. Nicht nur die Römer haben in Trier mit der Porta Nigra und vielen anderen architektonischen Sehenswürdigkeiten ihre Spuren hinterlassen. Aufgrund seiner faszinierenden Geschichte und seiner lebendigen Kultur wird Trier von Menschen aus aller Welt besucht. Hinzu kommt die Nähe zu Luxemburg, Frankreich und Belgien, die wesentlich zum internationalen Flair der Stadt beiträgt.

<http://www.trier.de/>



Bodenkunde
Geologie
Hydrologie
Physische
Geographie

Master-
Studiengang

Prozessdynamik
an der
Erdoberfläche

Master of Science
in Geosciences/
Physical Geography

Ziele und Leitidee

Im Master-Studiengang **Prozessdynamik an der Erdoberfläche** erlernen die Studierenden die Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten im thematischen Schnittstellenbereich der beteiligten Fächer Physische Geographie, Geologie, Bodenkunde und Hydrologie. Im Zentrum stehen die Erdoberflächenprozesse, d.h. Substrat-, Wasser- und Stofftransporte auf der Geländeoberfläche, im oberflächennahen Untergrund und den darin entwickelten Böden. Die Profilbildung erfolgt in diesem – an aktueller Forschung orientierten – Master-Studiengang durch eine 'Spezialisierung auf Basis wissenschaftsbezogener Interdisziplinarität'.

Fachlicher Schwerpunkt des Studiengangs ist das Messen, Modellieren und Simulieren von unterschiedlichen Prozessen

der Ablösung, des Transportes und der Ablagerung von Substrat durch die Agenzien Wasser, Eis und Wind. Die Entwicklung wirkungsvoller Gegenmaßnahmen (z. B. Erosionsschutz oder Hochwasserschutz) wird gleichermaßen thematisiert.

Berufsfeldorientierung

Der Master-Studiengang Prozessdynamik an der Erdoberfläche hat zum Ziel, Absolventen auszubilden, die auf Basis naturwissenschaftlicher Kenntnisse Umweltphänomene der Erdoberfläche und des oberflächennahen Untergrundes analysieren, kommunizieren und bewerten können. Dabei überspannen die insbesondere im Rahmen von Lehrforschungsprojekten behandelten Fragestellungen immer den Themenkreis mehrerer Fachdisziplinen.

Studienverlaufsplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
G1 6 LP Bodenerosion unter Globalem Wandel	LrfP1 6 LP Lehrforschungsprojekt 1		M1 26 LP Masterarbeit
G2 6 LP Fortgeschrittene Aspekte einer umwelt-orientierten Bodenkunde	LrfP2 6 LP Lehrforschungsprojekt 2		M2 4 LP Masterkolloquium
G3 6 LP Sedimente und Bodenmechanik	G6 6 LP Fluvialer Stofftransport	E2 6 LP Geo-Visualisierung	
G4 6 LP Datenanalyse und Modell	E1 6 LP Wissenschaftstheorie und Neue Methoden	WP2 6 LP Wahlpflichtmodul 2	
G5 6 LP Grundlagen der Umweltfernerkundung	WP1 6 LP Wahlpflichtmodul 1	Pr 6 LP Berufspraktikum (mind. 4 Wochen)	
Summe 30 LP	Summe 30 LP	Summe 30 LP	Summe 30 LP

	Grundlagen (Theorie / Methoden)
	Lehrforschungsprojekt
	Methodenergänzung
	Wahlpflicht
	Abschlussarbeit

Als Berufsfelder der Absolventen sind zu nennen:

- Wissenschaftliche Laufbahn in Forschung und Lehre
- Positionen mit umweltrelevanten Fragestellungen in internationalen Organisationen wie z.B. EU, FAO, UNO, GTZ, DED
- Sachbearbeitung und Führungsverantwortung im Umweltbereich in Ämtern, Behörden etc. auf lokaler bis hin zu nationaler und internationaler Ebene
- Umwelt- und Geobüros, z.B. Landschaftsplanungsbüros, Büros für Entwicklungszusammenarbeit, Planungsbüros, Altlastensanierungsbüros
- Verbände im Bereich Natur- und Landschaftsplanung, Landschaftsgestaltung, Renaturierung

Zugangsvoraussetzungen

Formale Voraussetzung für die Zulassung zum Master-Studiengang ist die Hochschulzugangsberechtigung gemäß §65, Abs. 1, HSchG, ein mit mindestens der Note 3,0 bewerteter Abschluss der Bachelor-Studiengänge Angewandte Geographie Studienrichtung III (Physische Geographie) oder Umweltgeowissenschaften der Universität Trier oder eines anderen Hochschulabschlusses, der diesen Bachelor-Abschlüssen gleichwertig ist.

Beginn des Studiengangs jeweils im Wintersemester.



Studenten beim Kartierpraktikum



Hochwasserschaden

Ansprechpartner für den Studiengang

JProf. Dr.-Ing. M. Casper (Physische Geographie) und Prof. Dr. J.-F. Wagner (Geologie)

Informationen zum Studiengang und zur individuellen Studienberatung finden Sie auf:
<http://www.uni-trier.de/index.php?id=9304>